

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	III
Vorwort zur 2. Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXVII
Hinweise für den Benutzer	XLI

1. Kapitel: Abstammungsrecht

I. Allgemeine Grundsätze	1
A. Rechtsentwicklung	2
1. Rechtslage seit dem AußStrG 2003	2
2. Beseitigung der Unterscheidung zwischen ehelichen und unehelichen Kindern	3
3. Wegfall der sog. Legitimation des Kindes durch Eheschließung	3
B. Biologische Abstammung – rechtliche Mutter- und Vaterschaft	4
1. Unterscheidung zwischen biologischer und rechtlicher Abstammung	4
2. Rechtsansprüche des „bloß“ biologischen Vaters?	4
C. Handlungsfähigkeit in Abstammungssachen	5
1. Rechtshandlungen in Abstammungssachen	6
2. Pflicht des gesetzlichen Vertreters	7
3. Kindeswohl im Abstammungsverfahren?	8
D. Rechtsnachfolge im Abstammungsrecht	8
E. Klärung der Abstammung als Vorfrage?	10
1. Beurteilung der Vaterschaft im Abstammungsverfahren	10
2. Inzidente Klärung der Abstammung?	11
a) Beginn der Verjährungsfrist für Regressansprüche	11
b) Vorfrageweise Vaterschaftsfeststellung im Regressprozess?	12
c) Vaterschaftsfeststellung im Kontaktrechtsverfahren?	14
F. Ehehindernis der Vaterschaft	15
II. Abstammung von der Mutter	16
A. Legaldefinition der Mutterschaft	16
B. Feststellung der Mutterschaft	16
1. Klärung der Mutterschaft bei ausländischem Kind	16
2. Grundsätzliche Zulässigkeit eines Mutterschaftsverfahrens	18
C. Babyklappe und anonyme Geburt	18
D. Leihmutterschaft	19
1. Leihmutterschaft in Österreich	19
2. Leihmutterschaft im Ausland	20
III. Abstammung vom Vater	23
A. Gesetzliche Vaterschaftsfeststellung	25
B. Anerkenntnis der Vaterschaft/Elternschaft	25
1. Persönliche Erklärung	25

2. Inhalt des Anerkenntnisses	27
3. Einlangen beim Standesbeamten	27
4. Widerspruch gegen das Anerkenntnis	28
5. „Vaterschaftsdurchbrechendes“ Anerkenntnis	29
a) Bestehen einer rechtlichen Vaterschaft	29
b) Mitwirkung von Kind und Mutter	30
C. Gerichtliche Feststellung der Vaterschaft	32
1. Klärung der biologischen Abstammung	32
2. Beweiserleichterung bei Antrag des Kindes	32
a) Ausschlussbeweis bei Zeugungsvermutung	32
b) Gleichrangigkeit von Abstammungsbeweis und Zeugungsver- mutung	33
3. Abstammungsfeststellung nach dem Tod des Vaters	35
a) Antragsfrist	35
b) „Sphärenregelung“	36
D. Vaterschaftsfeststellung bei bestehender Abstammung	37
1. Allgemeines	37
2. „Vätertauschverfahren“	37
a) Antragsrecht des Kindes	38
b) Kein Antragsrecht des biologischen Vaters	38
c) Antragsrecht des biologischen Vaters in der Rechtsprechung des EGMR	41
d) Verfahrensparteien	43
e) Keine Befristung	44
f) Rückwirkender „Vätertausch“	44
E. Feststellung der Nichtabstammung vom Ehemann der Mutter	45
1. Antragsrecht	46
a) Antragsrecht des Kindes und des Ehemanns	46
b) Verzicht auf das Bestreitungsrecht?	47
2. Befristung des Antragsrechts	48
a) Antragsfrist	49
b) 30-Jahres-Frist	50
3. Beweiskräftige „Umstände“	50
a) Objektiver Maßstab	50
b) Subjektive Zweifel	52
c) Zeugungsunfähigkeit	52
d) „Verdrängen“ und Irrtum	52
e) Kenntnis vom Mehrverkehr der Mutter	53
f) Äußerungen der Mutter	54
g) „Verfrühter“ Verfahrensbeginn?	54
h) Unterlassung der Verfahrenseinleitung	55
F. Rechtsunwirksamserklärung des Anerkenntnisses	55
1. Wirksamkeit des Anerkenntnisses	56
2. Befristung des Antragsrechts	56
3. Beweiskräftige Umstände	57
a) Objektive Möglichkeit einer Klärung der Abstammung	57
b) Nachträgliche Verdachtsgründe	59
4. 30-Jahres-Frist	60
5. Irrtum, List und Drohung	61
G. Verfahrensrechtliche Grundsätze	62
1. Anzuwendendes Sachrecht	62

2. Parteistellung	63
3. Untersuchungsgrundsatz	64
a) Amtswegige Beweisaufnahme	64
b) Säumnisfolgen im Abstammungsverfahren?	65
4. Vorrang objektiver Beweismittel	66
a) Wissenschaftliche Methoden	66
b) Vaterschaftswahrscheinlichkeit	67
5. Exhumierung des potenziellen Vaters	68
6. Verwertung von Gewebeproben aus anderen Verfahren?	69
7. Kein Erkundungsbeweis	70
8. Mitwirkungspflichten der Parteien	70
a) Verpflichtung zur Zulassung einer Untersuchung	70
b) Verweigerung der Mitwirkung	72
c) Durchsetzung der Mitwirkungsverpflichtung	72
9. Antragszurückziehung	73
10. Kosteneratzpflicht	74
11. Heimliche Vaterschaftstests	78
H. Vertrag über das Unterbleiben der Vaterschaftsfeststellung	79
I. Geldansprüche des sog Scheinvaters	80
1. Unterhaltsforderungen gegen den biologischen Vater	80
a) Rechtsansprüche des Scheinvaters	80
b) Bereicherungsanspruch nach § 1042 ABGB	81
c) Dreijahresfrist ab rechtskräftiger Statusentscheidung	82
d) Rechtsirrtum des Leistenden	83
e) Rückzahlung von Unterhaltsvorschüssen	83
2. Schadenersatzanspruch gegen die Mutter	84
a) Unterlassung der Aufklärung	84
b) Wahrheitswidrige Erklärung der Mutter	85
c) Bedingter Vorsatz	87
d) Beginn der Verjährungsfrist	87
IV. Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	88
A. Zulässige Formen der Fortpflanzungsmedizin	89
1. Allgemeines	89
2. Verbot der In-vitro-Fertilisation mit Spendereizellen oder -samen	90
a) Rechtsprechung des EGMR	90
b) Konventionswidrige Rechtslage?	93
B. Beschränkung der medizinisch unterstützten Fortpflanzung auf Ehe, eingetragene Partnerschaft und Lebensgemeinschaft	93
1. Zulässigkeit fortpflanzungsmedizinischer Techniken für gleichgeschlechtliche Partnerschaften	94
2. Medizinisch unterstützte Fortpflanzung nach dem Tod des Mannes?	96
C. Rechtliche Abstammungsverhältnisse	97
1. Zustimmung mit Notariatsakt	97
2. Zweiter rechtlicher Elternteil	97
3. Medizinisch unterstützte Fortpflanzung in einer Ehe	99
4. Medizinisch unterstützte Fortpflanzung in einer Lebensgemeinschaft	99
V. Abstammungssachen mit Auslandsbezug	100
A. Zuständigkeit/Verfahrensform	100
B. Einzelfragen	101

C. Anerkennung ausländischer Abstammungsentscheidungen	103
--	-----

2. Kapitel: Adoptionsrecht

I. Allgemeine Grundsätze	106
A. Rechtsbeziehung aufgrund eines Vertrags	106
1. Reichweite des adoptionsrechtlichen Verhältnisses	106
2. Kontakt- und Auskunftsrechte der leiblichen Eltern?	108
3. Scheidung der Adoptiveltern	109
4. Adoptionshindernisse	109
a) Ordensgeistliche	109
b) Vermögensverwalter	109
B. Schutzprinzip – Interessenprinzip	110
C. Kindschaftsähnliche Beziehung	111
D. Wirkungen der Adoption	112
1. Unterhaltpflicht	112
2. Erbrecht	113
E. Prinzip der Einzeladoption	114
F. Adoption durch Ehegatten	114
1. Gemeinsame Adoption durch Ehegatten	114
2. Adoption durch nur einen Ehegatten	115
a) Adoption des Kindes des Ehegatten	115
b) Scheidungsverfahren und Trennung	115
c) Rechtliche Unmöglichkeit der Adoption	115
d) Generalklausel	116
G. Adoption durch gleichgeschlechtliche Partner	117
H. Adoption unter Verwandten?	120
II. Bewilligungsvoraussetzungen	122
A. Kein Recht auf Adoption	123
B. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Beurteilung einer Adoption	123
1. Entscheidung erster Instanz	123
2. Volljährigkeit im Entscheidungszeitpunkt	124
C. Entscheidungsfähigkeit der Wahleltern	125
D. Altersgrenzen	125
1. Mindestalter	125
2. Altersunterschied	125
3. Höchstalter für Adoptionen?	126
E. Adoptionsinteresse	127
1. Minderjährigen-Adoption	127
a) Kindschaftsähnliche Beziehung	127
b) Kindeswohl	128
2. Erwachsenenadoption	128
a) Eingeschränkte Zulässigkeit	129
b) Eltern-Kind-Beziehung	129
aa) Enges kindschaftsähnliches Verhältnis	129
bb) Hausgemeinschaft	132
cc) Beistandsleistungen	133
dd) Urlaubskontakte	134
ee) Umgehung der fremdenrechtlichen Regelungen	134
c) Beweispflicht	136
F. Adoptionsstatut	136

1. Gesetzeszweck	136
2. Kumulative Rechtsanwendung	138
a) Zulässigkeitsprüfung	138
b) Ermittlung des ausländischen Rechts	140
c) Ordre public	141
d) Beendigung der Adoption	142
G. Zustimmungs- und Anhörungsrechte	142
1. Zustimmungsrecht	142
a) Zustimmungsrecht nach österreichischem Recht	142
b) Zustimmungsrecht nach ausländischem Recht	145
c) Abgabe der Zustimmungserklärung	145
d) Widerruf der Zustimmung	146
2. Entfall des Zustimmungsrechts der Eltern	147
a) Gesetzliche Vertretung beim Vertragsabschluss	147
b) Unbekannter Aufenthalt	147
c) „Schweigerecht“ der Mutter	148
3. Ersetzung der Zustimmung	149
a) Ersetzung nur in Ausnahmefällen	149
b) Interessenvergleich	150
c) Gerechtfertigte Weigerung	151
d) Ungerechtfertigte Weigerung	152
e) Verfahrensrechtliche Aspekte	153
4. Anhörungsrecht	154
a) Allgemeines	154
b) Leibliche Kinder des Annehmenden	155
aa) Eingeschränkte Parteistellung	155
bb) Interessenvergleich	157
cc) Unterhaltsgefährdung	157
dd) Erbrechtliche Konsequenzen	158
ee) Kollisionskurator	158
5. Inkognitoadoption	160
a) Begriff	160
b) Entfall des Zustimmungsrechts	161
c) Keine Akteneinsicht für leibliche Verwandte	162
d) Recht auf Kenntnis der Abstammung	163
III. Zustandekommen der Adoption	163
A. Allgemeines	164
B. Abschluss des Adoptionsvertrags	164
1. Vertragsabschluss	164
2. Schriftform	165
C. Bewilligung der Adoption	166
1. Gesamtentscheid	166
2. Vertragsdatum und Wirksamwerden der Adoption	167
3. Verfahrensrechtliche Einzelfragen	168
a) Fehlen eines Vertrags	168
b) Ausreichend bestimmtes Begehr	169
c) Neuer Antrag	169
d) Einholung einer Strafregisterauskunft	169
e) Rechtsmittelverfahren	169
f) Kein Abänderungsverfahren	170
g) Kein Kostenersatz	170

IV. Widerruf und Aufhebung der Adoption	170
A. Beseitigung der Adoption	171
B. Widerruf der Adoptionsbewilligung	173
C. Aufhebung der Adoption	174
1. Kindeswohlgefährdung	175
2. List	176
3. Ehescheidung/Auflösung der eingetragenen Partnerschaft	177
4. Enttäuschte Erwartungen	178
5. Gemeinsamer Antrag	178
6. Tod eines Wahlerterteils	178
V. Internationale Adoptionen	179
A. Allgemeines	179
B. Internationale Zuständigkeit	180
C. (Revidiertes) Europäisches Adoptionsübereinkommen	180
D. Haager Adoptionsübereinkommen (HAÜ)	181
1. Zusammenarbeit auf dem Gebiet internationaler Adoptionen	181
a) Schutz der Kinder bei internationalen Adoptionen	181
b) Form der internationalen Zusammenarbeit	181
c) Verhältnis zum IPR	182
2. Anwendungsbereich	183
a) Übersiedlung des Minderjährigen in einen anderen (Vertrags-) Staat	183
b) Keine Anwendung bei Aufenthalt im selben Vertragsstaat oder in einem Nicht-Vertragsstaat	183
c) Zwingendes Recht	184
d) Altersgrenze von 18 Jahren	185
E. Anerkennung ausländischer Adoptionsentscheidungen	185
1. Anerkennung einer Adoption nach dem Haager Adoptionsübereinkommen in den Vertragsstaaten	186
2. Adoption außerhalb des Haager Adoptionsübereinkommens	186
3. Fakultatives Anerkennungsverfahren	187
a) Feststellung der Wirksamkeit der Adoption zwischen den Beteiligten	187
b) Anerkennungsfähige Entscheidung	188
c) Rechtskraft der Adoptionsentscheidung	189
d) Anerkennungsverfahren	189

3. Kapitel: Kindeswohl und Elternpflichten

I. Beistandspflicht zwischen Eltern und Kindern	191
A. Altersunabhängige Unterstützungs pflicht	192
B. Rechtspflicht (nur) zwischen Eltern und Kindern	193
C. Programmatische Gesetzesbestimmung	193
II. Einvernehmensgebot zwischen Eltern	193
III. Kindeswohl	194
A. Leitziel des Kindschaftsrechts	195
1. Wichtigstes Ziel und Entscheidungskriterium	195
2. Unbestimmter Gesetzbegriff	196
3. Zügige Verfahrensführung und kindliches Zeiterleben	198
4. Keine ärztliche Verschwiegenheitspflicht	199
5. Bindungstheorie	199

B. Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention	200
C. Umschreibung des Kindeswohls im Gesetz	201
1. Gesetzliche Aufzählung von Kindeswohlkriterien	201
2. Keine Reihung oder Gewichtung der gesetzlichen Kindeswohlaspekte	202
3. Grenzen der Berufung auf das „Kindeswohl“	202
D. Eingriffsberechtigung des Gerichts	203
E. Kindeswohlgefährdung	204
1. Objektive Gefährdung der Kindesinteressen	204
2. Aktuelle Beeinträchtigung des Kindeswohls	205
IV. Wohlverhaltenspflicht	205
A. Unterlassungsgebot	206
B. Sanktionen bei Verstoß gegen die Wohlverhaltenspflicht	207
V. Vorzug der einvernehmlichen Regelung	209
A. Rechtsentwicklung	210
B. Vorrang der konsensualen Konfliktlösung	211
1. Förderung von Vereinbarungen der Eltern	211
2. Gerichtliches „Hinwirken“ auf das Einvernehmen	211
C. Mediation	212
D. Gerichtliche Kontrolle der Vereinbarungen	213
1. Obsorgebestimmung und vor Gericht geschlossene Vereinbarungen über Obsorge und Kontakte	214
a) Unmittelbar wirksame Vereinbarungen vor Standesamt und Gericht	214
b) Gerichtliche Nachkontrolle	214
2. Außergerichtliche Vereinbarungen über Obsorge und Kontakte	215
3. Vor Gericht geschlossene Unterhaltsvereinbarungen	215
VI. Vertretungsrechte und Unterstützungsplikten	215
A. Gesetzliches Vertretungsrecht des nicht obsorgeberechtigten Elternteils	216
B. Gesetzliches Vertretungsrecht in „Patchworkfamilien“	217
1. Patchworkfamilien	217
2. Unterstützungsplikte des Ehegatten	217
a) Besondere Beistandspflicht in der Patchworkfamilie	217
b) Keine gerichtlich durchsetzbare Pflicht	218
c) (Mit-)Obsorge während aufrechter Ehe	218
3. Schutzwilf im Zusammenleben mit dem Kind	219
4. Vertretungsrecht des Ehegatten des Obsorgeberechtigten	219
a) Vertretungsbefugnis aller Stiefelternteile	220
b) Inhalt des Vertretungsrechts	220
c) Vertretungsbefugnis bei Erforderlichkeit	221
5. Vertretungsrecht im Zusammenleben mit dem Kind	222

4. Kapitel: Obsorge

I. Allgemeine Grundsätze	226
A. Obsorge-Begriff	226
1. Verantwortung gegenüber dem Kind	226
2. Gesetzliche Vertretung	226
3. Verjährungshemmung durch Obsorge	227
B. Absoluter Schutz	228

1. Räumungsanspruch gegen das Kind?	228
2. Wohnrecht der Mutter im Haus des Vaters kraft Obsorge?	229
C. Kein Verzicht auf die Obsorge	231
II. Umfang der Obsorge	232
A. Pflege und Erziehung des Kindes	234
1. Begriff der Pflege und Erziehung	234
a) Versorgung, Betreuung und Förderung des Kindes	234
b) Familienautonomie versus Kindesinteresse	234
c) „Erziehungsberechtigter“	235
d) Haftung des Kindes und der Obsorgeberechtigten	235
2. Bestimmung des Aufenthalts des Kindes	237
a) Pflege- und Erziehungsbefugnis	237
b) Verhältnis zwischen Aufenthaltsbestimmungsrecht und Kontaktrecht	238
c) Notwendigkeit von Erziehungsmaßnahmen	239
d) Betreuung durch dritte Personen	240
e) Kindeswohlgefährdung	240
f) Gerichtsbeschluss	241
g) Rückgabe des Kindes gegen dessen Widerstand	244
h) Kostenersatz für den Aufwand der Rückholung des Kindes	245
i) Reisedokumente	245
j) E-Card des Kindes	246
k) Auszug des minderjährigen Kindes aus dem Haushalt der Eltern	247
3. Bestimmung des Wohnorts des Kindes	248
a) Unterscheidung zwischen Festlegung des Aufenthalts und des Wohnorts	248
b) Alleinobsorge eines Elternteils	248
c) Recht des überwiegend betreuenden Elternteils zur Wohnortbestimmung für das Kind	249
d) Obsorge beider Eltern ohne Aufenthaltsfestlegung für das Kind	251
e) Kindeswohlgefährdung durch Wohnsitzverlegung ins Ausland?	252
aa) Einzelfallbezogene Beurteilung des Kindeswohls	252
bb) Kriterien für die Beurteilung der Entwicklungsbedürfnisse des Kindes	253
4. Namensgebung	255
a) Familienname des Kindes	255
b) Namensbestimmungsrecht der pflege- und erziehungsberechtigten Person	256
c) Namensbestimmung durch mündige Minderjährige	257
d) Namensänderung	258
aa) Zivilrechtliche oder verwaltungsbehördliche Namensänderung	258
bb) Namensänderung nach Trennung der Eltern oder Scheidung ihrer Ehe	259
cc) Stellung des nicht obsorgeberechtigten Elternteils im Verwaltungsverfahren	260
dd) Kriterien für eine verwaltungsbehördliche Namensänderung	261

ee) Namensänderung bei beiderseitiger Obsorge	262
e) Vorname des Kindes	263
5. Ausbildung des Kindes	265
a) Differenzen über die Ausbildung	265
b) Schulwahl	265
aa) Entscheidungsbefugnis des obsorgeberechtigten Elternteils	265
bb) (Vorläufige) Regelung durch das Gericht	266
cc) Anhörungsrecht des nicht obsorgeberechtigten Elternteils	266
dd) Öffentliche Schule – Maturaschule	266
6. Medizinische Maßnahmen	267
a) Medizinische Behandlung	268
b) Entscheidungsfähigkeit	269
c) Behandlung des nicht entscheidungsfähigen Kindes	270
d) Behandlung des entscheidungsfähigen Kindes	271
e) Schwere Beeinträchtigung	272
f) Psychotherapie	273
g) Schwangerschaftsabbruch und Sterilisation	274
h) Beschneidung des männlichen Kindes	275
B. Vermögensverwaltung	275
1. Mündelsichere Veranlagung	275
2. Rechnungslegungspflicht	277
3. Verwendung des Kindesvermögens	278
4. Vermögensvermehrung und Kindeswohl	279
5. Gerichtliche Kontrolle der Vermögensverwaltung	280
6. Gerichtliche Genehmigungspflicht für Mündelgeldanlagen	283
7. Genehmigungspflichtige Zahlungen an das Kind	284
8. Herausgabeanspruch des Kindes	285
9. Keine Rechnungslegungspflicht über Unterhaltsbeiträge	286
III. Obsorgeberechtigte Personen	287
A. Allgemeines	287
B. Eltern und Großeltern	289
C. Pflegeeltern	289
1. Pflegeelternschaft kraft Gesetzes	290
2. Keine „Bestätigung“ der Pflegeelternschaft	290
3. Tatbestandsmerkmale der Pflegeelternschaft	291
a) Kinderbetreuung	291
b) Geschlechtsunabhängiger Pflegeeltern-Begriff	292
c) Wegfall der Pflegeeltern-Eigenschaft	292
d) Keine Pflegeeltern	293
e) Rechtsstellung der Pflegeeltern	293
4. Antrags- und Rechtsmittellegitimation	294
5. Keine gemeinsame Obsorge mit dem Pflegeelternteil	295
6. Trennung der Pflegeeltern	297
7. Obsorge bei freiwilliger Fremdunterbringung	297
8. „Vetorecht“ der Eltern	298
9. Rückübertragung der Obsorge	298
IV. Obsorge der Eltern	299
A. Neuregelung der Obsorge nach Maßgabe des Kindeswohls	300
1. Obsorgeentscheidung nach Kindeswohl	300
2. Obsorgeänderung nach Kindeswohl	300

B. Miteinander verheiratete Eltern	300
C. Nicht miteinander verheiratete Eltern	301
1. Konventionswidrige Rechtslage vor dem KindNamRÄG 2013	301
2. Alleinobsorge der Mutter	302
3. Vereinbarung der gemeinsamen Obsorge beim Standesamt	303
a) Einvernehmliche Obsorgebestimmung	303
b) Keine Obsorgebestimmung beim Standesamt nach gerichtlicher Regelung	304
c) Verständigungspflichten	304
D. Obsorgevereinbarung der Eltern	304
1. Einvernehmliche Obsorgeregelung	304
2. Betrauung mit der gesamten oder beschränkten Obsorge	305
3. Genehmigungsverfahren?	306
4. Unzulässige Obsorgevereinbarungen	306
E. Aufenthaltsvereinbarung der Eltern	307
1. Weiterbestand des gesetzlichen „Eingliederungsmodells“	307
2. Fehlen einer „häuslichen Gemeinschaft“	308
3. Ausübung der gemeinsamen Obsorge über große Distanz?	309
F. Ansprüche der Mutter gegen den Vater im Zusammenhang mit der Geburt	310
V. Obsorge bei Verhinderung der Eltern	311
A. Tatsächliche Verhinderung an der Obsorgeausübung	311
1. Verhinderungsgründe	311
2. Verhinderung bei Obsorge beider Eltern	312
3. Verhinderung bei Alleinobsorge	313
4. Vorrang des leiblichen Elternteils?	314
a) Eltern – Großeltern – Pflegeeltern	314
b) Kein Vorrecht aufgrund des familienrechtlichen Status	315
5. Obsorge zwischen dem Verhinderungsfall und der gerichtlichen Entscheidung	319
6. Obsorgeregelung vor Verhinderung des Obsorgeberechtigten?	320
B. Minderjährigkeit und verminderte Entscheidungsfähigkeit bei Volljährigen	320
C. Vermögenszuwendung bei Obsorgeausschluss	322
VI. Obsorge bei Eheauflösung oder Beendigung des Zusammenlebens	323
A. Fortführung der Obsorge beider Eltern	324
1. Gesetzlicher Regelfall der gemeinsamen Obsorge	324
2. Regelungspflicht bei Trennung oder Scheidung der Eltern	325
3. Zeitpunkt der Auflösung der häuslichen Gemeinschaft	326
B. Vereinbarungen über die Obsorge oder die Betreuung nach Auflösung der Ehe oder häuslichen Gemeinschaft	327
1. Vereinbarung der gemeinsamen Obsorge?	327
2. Festlegung der hauptsächlichen Betreuung des Kindes	327
3. Zulässigkeit einer „4 : 3-Vereinbarung“	329
4. Zulässigkeit der „Doppelresidenz“ in Ausnahmefällen	331
a) Wechselmodell und Doppelresidenz	331
b) Verfassungswidrigkeit der Bestimmungen über die verpflichtende Festlegung einer „hauptsächlichen Betreuung“?	333
c) Festlegung der „hauptsächlichen Betreuung“ auch bei Doppelresidenz	335
5. Zulässigkeit des sog Nestmodells	338

C. Stellung des hauptsächlich betreuenden Obsorgeberechtigten	338
D. Stellung des nicht überwiegend betreuenden Obsorgeberechtigten	339
VII. Änderung der Obsorge	341
A. „Phase der vorläufigen elterlichen Verantwortung“	342
1. Rechtspolitische Entscheidung für ein „Bewährungsmodell“	342
2. Anwendungsbereich	344
a) (Neu-)Regelung der Obsorge oder Betreuung	344
b) Verfahrenseinleitung auf Antrag oder von Amts wegen	345
c) Strenge Bindung an das Kindeswohl	345
3. Beschluss über die Einleitung der Phase	347
a) Wesen der Phase nach § 180 ABGB	347
b) Funktionelle Zuständigkeit	347
c) Beginn mit Rechtskraft des Beschlusses	348
d) Erhebungen vor Anordnung der Testphase	348
e) Inhalt der gerichtlichen Entscheidung	349
f) Verbindlichkeit der Entscheidung	351
4. Betreuungsaufgaben bei unveränderten Obsorgeverhältnissen?	351
5. Verlängerung und Verkürzung des Beobachtungszeitraums	352
6. Obsorgeentscheidung aufgrund der „Erfahrungen“ der Testphase	352
a) „Endgültige Entscheidung“	352
b) Gemeinsame Obsorge als Standard	353
c) Verhinderung der Kommunikation?	357
d) Anordnung von Maßnahmen nach § 107 Abs 3 Z 1 und 2 AußStrG	358
e) Gerichtliche Anordnung der Obsorge beider Eltern	360
f) Gerichtliche Regelung der hauptsächlichen Betreuung	363
g) Gerichtliche Anordnung der gleichteiligen Betreuung	364
B. Neuerlicher Antrag auf Änderung der Obsorge	366
1. Voraussetzung einer nachträglichen Obsorgeänderung	366
2. Änderung der vereinbarten oder gerichtlichen Obsorgeregelung .	367
3. Änderung der hauptsächlichen Betreuung	368
4. Änderung der „Verhältnisse“	368
5. Zeitpunkt einer Änderung der Verhältnisse	371
C. Wesentliche Kriterien für Obsorgeregelungen	373
1. Kindeswohl	373
2. Gegenüberstellung der Lebensumstände beider Eltern	375
3. Gleichberechtigung von Mutter und Vater	376
4. Eignung der Eltern zur Obsorgeausübung	377
a) Erziehungsfähigkeit (Erziehungseignung)	377
b) Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft der Eltern	381
c) Berufstätigkeit	381
d) Sexuelle Orientierung	383
e) Scheidungsverschulden	383
5. Bindung des Kindes an die Eltern	384
6. Bindungstoleranz und Sicherstellung der Kontakte zum anderen Elternteil	384
7. Erziehungs- und Betreuungskontinuität	388
8. Willensäußerung des Kindes	392
9. Gemeinsames Aufwachsen von Geschwistern	392
10. Materielle Interessen	393
11. Einzelfälle	394

VIII. Obsorgeentziehung	396
A. Eingriff in die Familienautonomie	397
B. Kindeswohlgefährdung	398
1. Obsorgeentziehung als „Notmaßnahme“	398
2. Mangelnde Erziehungsfähigkeit	399
3. Gewaltausübung	401
4. Wohnsitzwechsel	403
5. Mangelnde Bindungstoleranz	403
C. Obsorgewechsel aus wichtigen Gründen	404
D. Einzelfälle	404
E. Aufhebung der Obsorgeentziehung?	405
IX. Obsorgeeinschränkung	406
A. Formen der Obsorgebeschränkung	406
B. Kindeswohlgefährdung	408
C. Verbote und Auflagen an Obsorgeberechtigte wegen Kindeswohlgefährdung	410
X. Obsorge einer anderen Person	413
A. Allgemeines	414
B. Obsorgebetrauung des Kinder- und Jugendhilfeträgers gem § 207 ABGB	414
1. Begriff des Kinder- und Jugendhilfeträgers	414
2. Im Inland gefundene Kinder	415
3. Minderjährige Mutter	416
4. Beschränkung auf Kinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft	416
C. Obsorgeübertragung an den Kinder- und Jugendhilfeträger gem § 209 ABGB	417
1. Kindeswohlgefährdung in der Familie	417
2. Subsidiäre Obsorgebetrauung des Kinder- und Jugendhilfeträgers	418
3. Unbegleitete Minderjährige	419
4. Bestellung des Kinder- und Jugendhilfeträgers	422
5. Auswahl der Pflegepersonen	422
D. Interimskompetenz des Kinder- und Jugendhilfeträgers gem § 211 ABGB	424
1. Kindeswohlgefährdung	424
2. Übergang der Obsorge auf den Kinder- und Jugendhilfeträger	425
3. Gerichtsbeschluss über die Zulässigkeit der Maßnahme	428
a) Umsetzung der Rechtsprechung über eine gerichtliche Kontrolle der Kindesabnahme	428
b) Grundrechtliche Vorgaben des EGMR	429
c) Ausspruch des Gerichts über die Zulässigkeit der Maßnahme	430
4. Aufhebung der Maßnahme durch den Kinder- und Jugendhilfeträger	432
5. Gerichtliche Überprüfung nach Beendigung der Maßnahme des Kinder- und Jugendhilfeträgers	433
6. Rückführung des Kindes zu den Eltern	435
a) Abwägung der Vor- und Nachteile einer Rückführung	435
b) Unterschiedlicher Maßstab bei Kindesabnahme und Kindesrückführung	436
XI. Vertretungshandlungen	441
A. Geschäftsfähigkeit des Kindes	442
B. Prozessfähigkeit des Kindes	444

C. Grundsatz der Alleinvertretung	446
D. Zustimmungspflichtige Vertretungshandlungen	447
E. Genehmigungsbedürftige Vertretungshandlungen	447
1. Generalklausel	447
2. Rechtsgeschäfte	449
a) Kriterien für die gerichtliche Genehmigung	449
b) Gerichtliche Genehmigung des Vertragsentwurfs	450
c) Schenkungsvertrag	450
d) Veräußerung von Liegenschaften	457
e) Schadenersatzansprüche des Kindes	459
f) Mietvertrag	460
g) Kaufvertrag	460
h) Darlehensvertrag	461
3. Unterhaltsregelungen	461
4. Prozessführung	462
a) Prozesseinleitung	462
b) Keine Entscheidungsbefugnis des Prozessgerichts	466
c) Medienrechtliche Entschädigungsanträge	466
d) Schutz vor Gewalt und Stalking	468
e) Erbrechtsstreit	468
f) Passivprozesse	469
g) Genehmigungspflicht für Prozesshandlungen?	469
h) Prozesshindernis	470
i) Vollmachterteilung an den Rechtsanwalt	470
5. Vertretung des Kindes im Verlassenschaftsverfahren	471
6. Stiftung	471
7. Sonstiges	473
8. Bestellung eines Kollisionskurators	475
a) Interessenwiderstreit	475
b) Bloße Auffassungsunterschiede zwischen Kind und Eltern	476
c) Bestellung eines Kollisionskurators in Unterhaltsachen	477
d) Person des Kollisionskurators	479
9. Genehmigungsbeschluss	479
a) Form und Inhalt der Gerichtsentscheidung	479
b) Genehmigung eines Vertragsentwurfs	480
c) Teilgenehmigung einer Klagsführung?	480
d) Parteistellung im Genehmigungsverfahren	481

5. Kapitel: Persönliche Kontakte

I. Persönliche Kontakte zwischen Kind und Eltern	484
A. Vom „Besuchsrecht“ zu den „persönlichen Kontakten“	484
B. Grundrecht der Eltern-Kind-Beziehung	486
C. Wesen des Kontaktrechts	487
1. Kontakte mit dem getrennt lebenden Elternteil	487
2. Recht des minderjährigen Kindes	489
3. Kontaktplflicht der Eltern	491
4. Kontaktrecht des biologischen, nicht rechtlichen Vaters?	493
5. Zweck des Kontaktrechts	495
6. Kontaktregelung nach den Bedürfnissen des Kindes	496
D. Unterstützungsplflichten des betreuenden Elternteils	498

1. Umfang der Unterstützungsplichten	498
a) Verhaltenspflichten des betreuenden Elternteils	498
b) Keine Anwesenheitspflicht des betreuenden Elternteils	500
c) Pflicht zur Bescheinigung der Verhinderung des Kindes?	500
2. Verletzung der Unterstützungsplichten	501
a) Beugestrafen und Obsorgeentziehung	501
b) Unterhaltsverwirkung	501
c) Schadenersatzanspruch	502
E. Verhaltenspflichten des kontaktberechtigten Elternteils	505
1. Konfliktfreie Ausübung der Kontakte	505
2. Einhaltung der Kontaktzeiten	507
3. Erledigung von Schulaufgaben	507
F. Einvernehmliche Regelung	508
1. Vorrang der einvernehmlichen Kontaktregelung	509
2. Genehmigungsbedürftigkeit der außergerichtlichen Vereinbarung	509
3. Sicherung der Vereinbarung durch Konventionalstrafe?	510
G. Pflichtteilsminderung bei Fehlen eines Naheverhältnisses zwischen Kind und Elternteil	511
1. Pflichtteilsminderung mit letztwilliger Anordnung	511
2. Ausdrückliche oder schlüssige Pflichtteilsminderung	511
3. Naheverhältnis zwischen verstorbener Person und Pflichtteilsberechtigtem	512
4. Keine Pflichtteilsminderung bei grundloser Kontaktverweigerung	514
5. Pflichtteilsminderung gegenüber Enkelkindern?	515
II. Gestaltung der persönlichen Kontakte	515
A. Ermessensentscheidung	516
B. Erhebliche Umstandsänderung	517
C. Inhaltliche Vorgaben	517
1. Regelmäßige Kontakte	517
2. Kontaktregelung für Geschwister	518
3. Kontakte ohne Begleitperson und örtliche Bindung	518
D. Übernahme/Übergabe des Kindes	520
1. Abholung und Zurückbringen des Kindes durch den Kontaktberechtigten	520
2. Mitwirkung des betreuenden Elternteils	521
E. Telefonkontakte und Briefe	524
F. Ausmaß der Kontakte	528
1. Echtes Naheverhältnis	528
a) Konkretes Kindeswohl	528
b) Kein „gelegentlicher Besucher“	529
2. Ausmessung der Kontakte	531
a) „Wochenendbesuchsrecht“?	531
b) Häufigere Kontakte bei Kleinkindern	531
c) Frequenz und Umfang der Kontakte	533
d) Interessen des betreuenden Elternteils	535
3. Kontakte an Wochenenden	536
4. Kontakte an Werktagen	539
5. Beginn und Ende der Kontakte	540
6. Feiertage und Geburtstage	541
a) Weihnachten und Ostern	541
b) Geburtstag des Kindes	542

c) Feiertage vor und nach regelmäßigen Kontakten	542
7. Ersatzzeiten	543
8. Urlaubsregelung	544
a) Zweck der Ferienregelung	544
b) Voraussetzungen der Ferienregelung	545
c) Sommer- und Winterurlaub	546
G. Kind bei Pflegeeltern	547
H. Kosten der Ausübung der persönlichen Kontakte	549
1. „Übliches“ Kontaktrecht	549
2. Außergewöhnlich hohe Kosten der Kontakte	551
III. Beschränkung der persönlichen Kontakte	554
A. Allgemeines	555
1. Kindeswohlgefährdung	555
a) Kontaktbeschränkung in Ausnahmefällen	555
b) Erleben von Gewalt	556
c) Neue Lebenspartner der Eltern	557
2. Vorübergehende Beschränkung der Kontakte	558
B. Entziehung des Kontaktrechts	558
1. Ultima ratio	559
2. Nachteilige Ausübung der persönlichen Kontakte	561
3. Lebensumstände des Kontaktberechtigten	562
4. Widerstand des Kindes	565
a) Kontaktabbruch auf Verlangen des Minderjährigen	565
b) Ablehnung des Minderjährigen ab 14 Jahren	565
aa) Altersgrenze	566
bb) Keine inhaltliche Prüfung	568
cc) Belehrung durch das Gericht und Versuch der gütlichen Einigung	569
c) Ablehnung des Minderjährigen unter 14 Jahren	570
5. Verhalten gegenüber dem betreuenden Elternteil	573
6. Keine Untersagung der Kontakte	573
a) Ablehnende Haltung des betreuenden Elternteils	573
b) Frühere Interesselosigkeit	574
c) Unterhaltsverletzung	574
d) Verschiedene Erziehungsvorstellungen	575
e) Spannungen zwischen den Eltern	575
f) Ängstlichkeit des Kindes	577
g) Abstrakte Befürchtungen	578
h) Integrierung des Kindes in neuem Familienverband	578
C. Kontaktanbahnung	579
D. Besuchsbegleitung	579
1. Beschränkung des Kontaktrechts	580
2. Zweck der Besuchsbegleitung	581
a) Geschützte Atmosphäre zum Wohl des Kindes	581
b) Übergangslösung zum Beziehungsaufbau oder Dauereinrichtung?	581
3. Besuchsbegleitung auf Antrag und von Amts wegen	585
4. Inhaltliche Voraussetzungen der Besuchsbegleitung	585
5. Vereinbarte Besuchsbegleitung?	589
6. Person des Besuchsbegleiters	590
a) Namhaftmachung durch den Antragsteller	590

b) Eignungsvoraussetzungen des Besuchsbegleiters	591
c) Beteiligung am Verfahren	593
7. Aufgaben des Besuchsbegleiters	593
a) Gerichtliche Regelung der Besuchsbegleitung „in den Grundzügen“	593
b) Festlegung der Einzelheiten durch den Besuchsbegleiter	596
c) Berichte des Besuchsbegleiters	597
8. Übergabebegleitung	597
9. Mitwirkungspflicht der Eltern	597
10. Parteistellung bei Anordnung der Besuchsbegleitung	598
11. Kosten der Besuchsbegleitung	599
a) Keine gesetzliche Regelung der Kostentragung	599
b) Kostenregelung durch das Pflegschaftsgericht?	600
c) Reduzierung des Kindesunterhalts?	604
d) Schadenersatzanspruch	604
e) Mangelnde Finanzierbarkeit der Kosten einer Besuchsbegleitung?	605
12. Geförderte Besuchsbegleitung	606
IV. Kontaktrechte Dritter	606
A. Kontaktrecht der Großeltern	607
1. Allgemeines	607
2. Zweck des Kontaktrechts der Großeltern	608
3. Untersagung der Kontakte	609
B. Kontaktrecht „dritter“ Personen	612
1. Rechtsentwicklung	612
2. Dritte mit Nahebeziehung zum Kind	613
a) Antragslegitimation	613
b) Kindeswohldienlichkeit von Kontakten	615
c) Umfang der Kontakte mit dem Dritten	616
3. Dritte ohne Nahebeziehung zum Kind	617

6. Kapitel: Informations- und Äußerungsrechte

I. Allgemeines	619
A. Anspruchsberechtigung	620
B. Rechtslage seit dem KindNamRÄG 2013	620
1. Rechtsentwicklung	620
2. Auskunftsrechte für beide Eltern	621
C. Wesen und Zweck des Auskunftsrechts	622
D. Informationsanspruch gegenüber dem Obsorgebeträutnen	623
E. Keine Subsidiarität des Informationsanspruchs gegen den Obsorgeberechtigten	623
F. Auskunftsrecht des „bloß“ biologischen Vaters?	624
II. Umfang der Informationsrechte	624
A. Innenverhältnis	625
B. Wichtige Angelegenheiten	626
1. Einzelfälle	626
2. Kein allgemeiner Informationsanspruch	628
C. Schule	629
1. Schulische Angelegenheiten	629
2. Weitergabe von Schulzeugnissen	630

D. Ausdehnung der Rechte bei fehlendem Kontakt	631
1. Zusammenhang zwischen Kontaktrecht und Informationsanspruch	631
2. Unterbleiben des Kontakts	632
3. Minderwichtige Angelegenheiten	632
a) Umfang der sog. minderwichtigen Angelegenheiten	632
b) Übermittlung von Fotos	633
4. Informationsbedarf	634
E. Schadenersatz wegen Verletzung der Informationspflicht	635
III. Bedeutung der Äußerungsrechte	638
A. Gleicher Umfang der Informations- und Äußerungsrechte	638
B. Fristgerechte Information zur rechtzeitigen Äußerung	638
C. Äußerungsfrist	638
D. Rechtsfolgen des Widerspruchs	639
IV. Durchsetzung der Rechte	640
A. Gerichtliche Verfügungen	640
1. Eigenes Verfahren	640
2. Stufensystem	641
3. Zwangsmittel	644
B. Parteistellung	644
C. Stellung des Kindes im Verfahren über Informationsrechte	645
1. Verfahrensfähigkeit des Kindes	645
2. Anhörung des Kindes	645
V. Entfall der Rechte	646
VI. Einschränkung und Entziehung der Rechte	647
A. Nachteilige oder unzumutbare Ausübung der Informationsrechte	647
B. Kindeswohlgefährdung	648
C. Einzelfallentscheidung	651

7. Kapitel: Verfahrensrecht

I. Inländische Gerichtsbarkeit	653
A. Anknüpfungspunkte für die internationale Zuständigkeit	653
1. Österreichische Staatsbürgerschaft des Kindes	653
2. Gewöhnlicher Aufenthalt in Österreich	654
3. Vermögen in Österreich	655
4. Kein Tatbestand des § 110 JN	655
B. Verweigerung der Verfahrenseinleitung oder -fortsetzung	655
1. Interessenwahrung im Ausland	655
2. Gerichtsverfahren im Ausland	656
II. Gerichtszuständigkeit	657
A. Gewöhnlicher Aufenthaltsort	657
B. Zuständigkeitsübertragung	658
1. Zustellung des Übertragungsbeschlusses	658
2. Zweckmäßigkeit des Zuständigkeitswechsels	660
3. Offene Anträge	662
4. Keine Teilung der Akten für Geschwister	664
5. Getrennte Übertragung der Zuständigkeit	664
6. Zuständigkeitsübertragung in Wien	664
7. Delegierung einer Pflegschaftssache?	665
III. Parteistellung	666

A. Kind	666
B. Eltern	667
C. Parteistellung der Großeltern und Pflegeeltern?	668
D. Besuchsbegleiter	669
E. Geschäftspartner des Kindes	669
IV. Antragsprinzip	670
A. Gerichtliche Regelung auf Antrag	670
B. Inhalt des Antrags	671
C. Form des Antrags	671
V. Rechtliches Gehör	672
A. Stellungnahme zu Verfahrensergebnissen	672
B. Wirkung als Verfahrensmangel	674
VI. Relative Anwaltpflicht	675
VII. Beweisverfahren	676
A. Untersuchungsgrundsatz	677
1. Amtsweigige Sachverhaltsklärung	677
2. Behauptungs- und Beweispflicht	677
3. Säumnisfolgen	678
B. Kein Unmittelbarkeitsgrundsatz	679
C. Beweismittel	680
1. Allgemeines	680
2. Berichte des Kinder- und Jugendhilfeträgers	681
a) Beziehung des Kinder- und Jugendhilfeträgers	681
b) Stellung des Kinder- und Jugendhilfeträgers	682
c) Beweismittel	682
d) Stellungnahmen des Psychologischen Dienstes	684
3. Mitwirkung der Familiengerichtshilfe	684
a) Begriff der Familiengerichtshilfe	685
b) Aufgaben der Familiengerichtshilfe	687
c) Durchführung von Erhebungen	688
d) Einholung von Auskünften und Akteneinsicht	689
e) Berichterstattung an das Gericht	689
f) Besuchsmittler	691
4. Sachverständigengutachten	693
a) Beziehung eines Sachverständigen	694
b) Abgrenzung der Aufgaben des Richters und des Sachverständigen	695
c) Person des Sachverständigen	696
d) Wahl der Untersuchungsmethoden	697
e) Sachverständigenbestellung	697
f) Gutachtensauftrag	698
g) Beweiskraft des Gutachtens	701
h) Privatgutachten	702
i) Sachverständigengebühren	702
aa) Kostenvorschuss	702
bb) Warnpflicht des Sachverständigen	702
cc) Gebührenhöhe	704
dd) Gebühren für Testverfahren und Aktendokumentation	705
j) Kostenersatzpflicht	707
aa) Veranlassung der Gebühren iSd § 2 GEG	707
bb) Anteilige oder solidarische Haftung?	708

cc) (Mit-)Haftung des KJHT?	710
dd) (Mit-)Haftung der Pflegeeltern?	711
ee) Regressanspruch des zahlenden Elternteils	712
VIII. Stellung des Kindes im Verfahren	712
A. Allgemeines	714
B. Anhörung des Kindes im Verfahren	715
1. Kindesanhörung als Beweismittel	715
2. Anwendungsbereiche des § 105 AußStrG	717
3. Inhalt und Zweck der Anhörung	719
4. Form der Anhörung	721
a) Funktionelle Zuständigkeit für die Anhörung des Kindes	721
b) Fragestellungen und Bewertung der Antworten	722
c) Kindzentrierte Gesprächssituation	723
d) Anhörung des Kindes ohne Eltern	723
e) Dokumentation der Anhörung des Kindes	725
5. Beweismittel	725
6. Absehen von einer Befragung	725
a) Obligatorische Anhörung des Kindes	725
b) Keine Anhörung des Kindes	726
c) Kindeswohlgefährdung	726
d) Fehlende Verständnisfähigkeit	727
7. Verfahrensmangel	729
8. Willensäußerung des Kindes	730
a) Bedeutung der Willensäußerung	730
b) Unmündiges Kind	734
c) Mündiges Kind	735
d) Bedeutung des „beeinflussten“ Willens eines Kindes	736
C. Verfahrensfähigkeit des Kindes	738
1. Eigene Verfahrensrechte ab 14 Jahren	738
2. Regelfall der Entscheidungsfähigkeit	740
3. Erreichen der Altersgrenze nach Verfahrensbeginn	741
4. Fehlen der verfahrensrechtlichen Handlungsfähigkeit im Ausnahmefall	741
5. Beschränkung auf Pflege und Erziehung sowie persönliche Kontakte	742
6. Antragskonkurrenz	743
7. Zustellungen an Kinder ab 14 Jahren	743
8. Vertretung im Revisionsrechtsverfahren	744
D. Kinderbeistand	745
1. „Vertreter“ des Kindes(willens)	747
2. Stärkung der Position des Kindes	748
3. „Die Stimme des Kindes hören“	749
4. Anwendungsbereich	750
a) Verfahren über Obsorge und persönliche Kontakte	750
b) Altersgrenzen	752
5. „Intensität“ der Auseinandersetzung	754
a) Ermessensentscheidung	754
b) Emotionale Belastung des Kindes	754
c) Emotionale Belastung ohne „intensive“ Auseinandersetzung	756
d) Geschwister	757
6. Aufgaben des Kinderbeistands	757

7. Person des Kinderbeistands	759
8. Kooperationspflicht der Eltern	760
9. Verschwiegenheitspflicht des Kinderbeistands	761
a) Stützung des Kindes unter Verschwiegenheitsbedingungen ..	761
b) Keine Weiterleitung der Äußerungen des Kindes gegen seinen Willen	762
c) Beweisthemenverbot	764
d) Umfang der Verschwiegenheitspflicht	765
e) Ausnahmen von der Verschwiegenheitspflicht	766
f) Ausnahme von der Verschwiegenheitspflicht bei Kindeswohlfährdung?	766
10. Verfahrensrechtliche Position des Kinderbeistands	767
a) Akteneinsicht	768
b) Übermittlung der Anträge	768
c) Teilnahme an Verhandlungen	768
d) Teilnahme an der Befundaufnahme des Sachverständigen? ..	768
e) Kontakte des Kinderbeistands mit Dritten?	769
11. Bestellungsverfahren	769
a) Kein Antragsrecht der Parteien	769
b) Frühzeitige Bestellung des Kinderbeistands	770
c) Anfechtbarer Bestellungsbeschluss	771
12. Anhörung des Kindes gem § 105 AußStrG durch den Kinderbeistand?	771
13. Beendigung der Tätigkeit des Kinderbeistands	773
a) Rechtskraft der verfahrensbeendenden Entscheidung	774
b) Abschlussgespräch	775
14. Kostenregelung	775
IX. Entscheidungen und Durchsetzung	776
A. Geheimhaltungsanordnung	777
B. Vorläufige Regelungen nach § 107 Abs 2 AußStrG	779
1. Rechtsänderung mit dem KindNamRÄG 2013	780
2. Vorläufige Regelungen „nach Maßgabe des Kindeswohls“	781
3. Vorläufige Kontaktregelung zur Verhinderung einer Entfremdung ..	782
4. Vorläufige Regelung zur „Rechtsklarheit“	783
5. Auswirkungen der vorläufigen Regelungen	783
6. Anwendungsfälle aus der bisherigen Rechtsprechung	784
7. Verfahren über vorläufige Regelungen	785
a) Gerichtliches Eingreifen auf Antrag und von Amts wegen ..	785
b) Bescheinigungsmittel	786
c) Vorläufige Verbindlichkeit und Vollstreckbarkeit	788
C. Gerichtliche Aufträge und Verbote	788
1. Unterstützungsbedarf der Eltern	789
2. Rechtslage vor dem KindNamRÄG 2013	789
3. Rechtslage seit dem KindNamRÄG 2013	790
a) Besondere Maßnahmen zur Förderung des Kindeswohls ..	790
b) Gerichtlich angeordnete Erziehungsberatung	794
c) Erstgespräch über Mediation	800
d) Erstgespräch über ein Schlichtungsverfahren	802
e) Teilnahme an einem Anti-Aggressions-Training	802
f) Anordnung einer Psychotherapie oder Familientherapie? ..	803
g) Ausreiseverbot und Hinterlegung der Reisedokumente	803

D. Beschluss	805
1. Einzelfallentscheidung	805
2. Umstandsänderung	806
3. Aktuelle Entscheidungsgrundlage	807
4. Besonderheiten der Kontaktregelung	808
5. Vorläufige Verbindlichkeit bzw. Vollstreckbarkeit	809
E. Einzelfragen des erstinstanzlichen Verfahrens	810
1. Begründungslose Entscheidungsausfertigung und Obsorgedekret	810
2. Form der Eingaben	812
3. Mündliche Verhandlung	813
4. Kein Kostenersatz	815
5. Keine Bindung des Pflegschaftsgerichts an strafgerichtliche Entscheidungen	816
F. Rechtsmittelverfahren	816
1. Beschwer	816
2. Verspäteter Rekurs	819
3. Revisionsrekursverfahren	821
G. Durchsetzung der Regelungen	825
1. Vollzugsvoraussetzungen	826
a) Außerstreitverfahren	826
b) Vollstreckbare Regelungen	826
2. Zweck der Zwangsmittel	829
3. Anordnung von Zwangsmitteln	830
4. Höhe der Geldstrafe	833
5. Beugehaft	835
6. Absehen von Zwangsmitteln	836

8. Kapitel: Verfahren mit Auslandsbezug

I. Verfahren mit Auslandsbezug	841
A. Allgemeines	844
B. Brüssel II a-Verordnung	845
1. Obsorge und Kontaktrecht	845
2. Zuständigkeit der Gerichte	846
a) Einheitliche Zuständigkeitsregeln in der EU	846
b) Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes in Österreich	847
c) Unzuständigkeitsausspruch	848
d) Verlegung des Aufenthalts in einen anderen Staat	848
e) Entscheidungen über die elterliche Verantwortung bei Kindesentführung	848
3. Vollstreckbarerklärung einer Entscheidung	849
C. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	850
1. Anwendungsbereich	850
a) Regelung der elterlichen Verantwortung	850
b) Vertragsstaaten und Auslegung	850
c) Anwendung des KSÜ ab seinem Inkrafttreten	851
2. Regelungsinhalt	851
a) Keine materiell-rechtlichen Bestimmungen	851
b) Verhältnis zu sonstigen Abkommen	851
3. Internationale Zuständigkeit	852
a) Zuständigkeit der Gerichte des Aufenthaltsstaats	852

b) Gewöhnlicher Aufenthalt in einem Vertragsstaat	853
c) Keine perpetuatio fori	854
4. Bestimmung der gesetzlichen Obsorgeverhältnisse	855
5. Fortwirkung der gesetzlichen Obsorge bei Übersiedlung in einen anderen Staat	855
6. Anzuwendendes Recht bei gerichtlichen Maßnahmen	857
7. Eilzuständigkeit	858
8. Anerkennung und Vollstreckung von Maßnahmen	858
D. Haager Minderjährigenschutzabkommen (MSA)	859
1. Schutzmaßnahme im Vertragsstaat	859
2. Verdrängung durch das KSÜ	859
E. Europäisches Sorgerechtsübereinkommen (ESÜ)	860
1. Anwendungsbereich	860
2. Rückführung eines widerrechtlich verbrachten oder zurückgehaltenen Kindes	860
3. Anerkennung von Sorgerechtsentscheidungen	861
4. Verdrängung durch das KSÜ	862
F. Haager Kindesführungsübereinkommen (HKÜ)	863
1. Anwendungsbereich	863
a) Kindesentziehung zwischen Vertragsstaaten	863
b) Vertragsstaaten des HKÜ	863
c) Rückführung von Kindern bis 16 Jahre	864
d) Gewöhnlicher Aufenthalt in einem Vertragsstaat	864
2. Zielsetzung des HKÜ	865
a) Kindeswohl	865
b) Wiederherstellung der ursprünglichen Verhältnisse	866
c) Sicherstellung der Sorgerechtsentscheidung im Herkunftsstaat	866
d) Internationale Zuständigkeit für Rückführungsverfahren	867
e) Antragstellung nach dem HKÜ	867
3. Modifizierung durch die Brüssel IIa-Verordnung	867
a) Ergänzung des HKÜ	867
b) Wesentliche Unterschiede zwischen HKÜ und Brüssel IIa-VO	869
c) Fortbestehen der Sorgerechtszuständigkeit zwischen EU-Staaten	869
aa) Kein Zuständigkeitswechsel im EU-Raum	870
bb) Befristete Fortdauer der Pflegschaftsgerichtsbarkeit	870
cc) Notkompetenz im Verhältnis zwischen EU-Staaten	871
4. Reform des Verfahrensrechts mit dem Kinder-Rückführungssetz 2017	872
5. Rückführung in den Herkunftsstaat	873
a) Rückführung in das Staatsgebiet	873
b) Begleitung des Kindes in den Herkunftsstaat	874
c) Keine zwingende Trennung vom betreuenden Elternteil	875
d) Zumutbarkeit der Begleitung des Kindes durch den „Entführer“	877
6. Sperrwirkung	879
a) Keine Obsorgeentscheidung im Aufenthaltsstaat	879
b) Verstoß gegen die Sperrwirkung	880
7. Schnellverfahren	881
a) Unverzügliche Rückführung des Kindes	882
b) Anzuwendendes Verfahrensrecht	882

c) Sechs-Wochen-Frist	883
d) Kein Obsorgestreit	883
e) Keine absolute Anwaltspflicht	883
f) Behauptungs- und Beweislast	884
g) Anhörung des Kindes	885
h) Selbstständige Verfahrensfähigkeit Minderjähriger	885
i) Beschränkung der Beweismittel	885
j) „Neuerungsverbot“	886
8. Widerrechtliches Verbringen oder Zurückhalten	887
a) Sorgerechtsverletzung	887
aa) Obsorgeverhältnisse nach dem Recht des Herkunftsstaats	887
bb) Kindesentziehung durch Mitobsorgeberechtigte	889
b) Tatsächlich ausgeübtes (Mit-)Obsorgerecht	890
aa) Obsorgerechte	890
bb) Eingeschränkte Obsorgerechte	891
c) Rechtswidrigkeit der Kindesmitnahme bei Obsorge beider Eltern	893
d) Obsorgeverhältnisse nach dem KSÜ	893
e) Rechtswidrigkeit der Kindesmitnahme nach österreichischem Recht	893
9. Rückführungshindernisse	896
a) Verweigerung der Rückführung in Ausnahmefällen	897
b) Keine tatsächliche Ausübung des Sorgerechts	897
c) Zustimmung zum dauerhaften Aufenthaltswechsel	897
d) Kindeswohlgefährdung	899
aa) Konkretes Kindesinteresse	899
bb) Ausnahmetatbestand	902
cc) Beweislast des „entführenden“ Elternteils	902
dd) Fälle einer Kindeswohlgefährdung oder Unzumutbarkeit gem Art 13 HKÜ	903
e) Ergänzung des HKÜ durch die Brüssel IIa-Verordnung	904
f) Entscheidung über das Aufenthaltsbestimmungsrecht im Herkunftsstaat	905
10. Wunsch des Kindes	906
11. Kosten des Verfahrens	907
12. Vollstreckung der Rückführungsanordnung	908
a) Verbindung der Rückführungs- und Durchsetzungsanordnung	908
b) Vorgangsweise bei der Rückführung des Kindes	909
aa) Vollstreckung der Rückführungsanordnung nach § 110 AußStrG	909
bb) Aufforderung zur Rückführung des Kindes	910
cc) Kindesabnahme	910
c) Keine Durchsetzung der Rückführungsanordnung	911
aa) Schwerwiegende Kindeswohlgefährdung	911
bb) Sachverhaltsänderung nach der Rückführungsanordnung	911
cc) Obsorgeentscheidung im Herkunftsstaat	912
d) „Overruling“ durch Gerichte des Herkunftsstaats	913
Stichwortverzeichnis	915